

Jeder muss seinen eigenen Weg finden

Von desert

Kapitel 6: Dinner mit Nachspiel

"Das war ein wirklich schöner Abend. Danke Genzo." Sanae ließ den Blick durch das kleine französische Restaurant gleiten, in dem Genzo für Sie beide reserviert hatte. Ursprünglich wusste sie nicht genau, was sie erwartete hatte.

Dem Jungen aus ihrer Jugend hätte sie gut zugetraut, dass er sie in ein Fast Food Restaurant ausgeführt hätte, vom bekannten Nationaifußballer hatte sie ein typischen Schicki-Micki-Laden erwartet.

Doch mit diesem Restaurant hatte sie nicht gerechnet. Es war ein kleines gemütliches Restaurant, mit nur wenigen Tischen und einer sensationellen Küche gewesen, die sie ausführlich probiert hatten. Unauffällig legte sie die Handtasche auf ihren Schoß. Sie hatte wirklich zuviel gegessen. Morgen würde es als Ausgleich wohl nur Obst geben, um ihr schlechtes Gewissen zu beruhigen.

Zufrieden nahm sie einen Schluck von Ihrem Cappuccino und lächelte ihrem Gegenüber zu. Er sah wirklich gut aus. Dass ihr das früher nie aufgefallen war. Mit lässiger Eleganz streckte der Japaner seine langen Beine unter dem Tisch aus. Die blaue Jeans und das Hemd betonten nur seine sportliche Figur.

Amüsiert beobachtete Genzo, wie Sanae seinen Körper mussterte. Dies ermöglichte ihm im Gegenzug sie auch zu mustern. In ihren kurzen schwarzen Kleid sah sie atemberaubend aus.

Es schmiegte sich wie eine zweite Haut an ihrem Körper. Über Ihre freien Schultern hatte sie sich ein Tuch gelegt, gegen die abendliche Kühle, die selbst im Restaurant herrschte. Wie es sich wohl anfühlen würde, ihr das Tuch von der Schulter zu streifen und jeden freien Centimeter Ihrer weichen Haut mit seinen... Reiß dich zusammen alter Knabe, mahnte er sich, da sein Körper schon auf diese verlockende Aussicht reagierte. Verlegen rutschte er auf seinem Stuhl rum.

"Ich fand es auch einen schönen Abend. Es wäre doch schade, ihn schon zu beenden." Irritiert blickte Sanae auf. Hatte sie sich doch in ihm getäuscht? War er auch nur auf ein bißchen Spaß aus? Verlegen spielte sie mit Ihrer Tasse.

Genzo konnte auf Sanaes Gesicht ihre Gedankengänge lesen und hätte am liebsten laut geflucht. Das war ja mal wieder typisch für ihn. Er hatte sich dabei nichts gedacht. Jedenfalls nicht, dass das Sanae dachte. Eigentlich wollte er nur nicht, dass der Abend schon zu Ende war. Dafür hatte er ihn zu sehr genossen.

"Ich bin viel zu voll nachdem guten Essen um jetzt schon nach Hause ins Bett zugehen. Was hältst du davon noch auf nen Drink ins `Take Five` zu gehen. Es ist nicht weit, und ein kleiner Spaziergang täte uns jetzt bestimmt gut!"

Erleichterung machte sich in Sanae breit. Sie hatte ihn doch richtig eingeschätzt.

"Das ist eine super Idee! Ich war da zwar noch nie drinnen, hab aber gehört, dass das

ganz gut sein soll."

"Ist es wirklich. Wir waren schon öfters mit der ganzen Mannschaft nach nem Spiel zum Feiern dort. Dann zahl ich mal, damit wir starten können, falls wir noch in der Lage sind

uns noch zu bewegen!" zwinkerte er ihr zu.

Fröstelnd raffte Sanae ihr Tuch über den Schultern zusammen, gegen den leichten Abendwind, der durch die Straßen bließ. Erschrocken nahm sie eine Berührung an ihren Schultern wahr.

"Hier, nimm meine Jacke." dankbar lächelte sie Genzo an, der ihr seine Lederjacke über die Schultern legte und kuschelte sich hinein. Sie roch angenehm - nach Leder und nach Mann.

"Wie sind eigentlich deine Pläne für die Zukunft?" fragte der Japaner und riss sie damit aus ihren Gedanken. "Möchtest du beim Tokyo Magazin bleiben?"

"Nein, es macht mir zwar Spass, aber auf die Dauer ist es mir zu oberflächlich."

Nebensich hörte sie Genzo schnauben. "Zu oberflächlich! ... Na, vielen Dank!" gab er gespielt schmollend von sich.

Sanae musste darüber lachen. "Anwesende natürlich ausgenommen" besänftigte sie ihn.

"Dann bin ich ja beruhigt! Aber jetzt mal ernsthaft. Was möchtest du dann machen?"

"Ich würde gerne über etwas Wichtiges schreiben. Versteh mich nicht falsch" sah sie ihn entschuldigend an. "Ich weiß, dass ihr wichtig für Japan seid, aber ich würde gerne über das wirkliche Japan schreiben. Es gibt noch soviel Ungerechtigkeit soviel Armut in anderen Winkeln unseres Landes, welche immer wieder tot geschwiegen werden. Und ich würde gerne dazu beitragen, dass aufzuklären und... und vielleicht auch zu verändern." verlegen strich sie sich durchs Haar,

"Typische klein-Mädchen- Träume, ganz schön naiv, oder?" Sanae lächelte verlegen und mied seinen Blick. Sie wollte nicht sehen, wie er sich über sie lustig machte. Sie verstand nicht, warum sie es ihm erzählt hatte. Aber wenn sie ehrlich war, war ihr seine Reaktion wichtig. Warum, wusste sie nicht, aber Sie wollte, dass er sie verstand. Nervös blickte sie ihn doch noch an.

Sanae wusste nicht, dass Genzo in ihrem Gesicht wie in einem offenen Buch lesen konnte. Daher entging ihm ihrer Unsicherheit nicht. Er verstand nur nicht warum. Er konnte sich die Japanerin bildlich vorstellen, wie sie bei ihren Recherchen Ungerechtigkeit aufdeckte und in `Wespennestern` stocherte. Und er wünschte sich, er wäre derjenige, dem sie es in Zukunft als Erster erzählen, den sie ins Vertrauen ziehen würde.

Ohne es sich bewusst zu sein, strich er ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht und neigte seinen Kopf. Als seine Lippen die Ihren berührten, kam er wieder zu sich und genoss den leichten Druck Ihrer weichen Lippen auf seinen.

Sanae verharrte überrascht. Sie hatte erwartet mit gutmütigem Spott überschüttet zu werden. Dies war meistens die Reaktion von anderen auf Ihre Träume.

Aber hiemit hatte sie nicht gerechnet. Der Kuss war sanft und unschuldig und er bezauberte sie. Genüsslich schloss sie die Augen und gab sich dem Kuss und ihren Empfindungen hin.

Als Genzo den Kuss beendete, gab sie einen protestierenden Laut von sich, öffnete aber wieder Ihre Augen.

"Da war schön, Sanae." verlegen schaute sie zu Boden, woraufhin er leise lachen musste.

"Brr... langsam wird es wirklich frisch hier draußen. Lass uns weitergehen, wir sind gleich da." versuchte er ihr die Verlegenheit zu nehmen, legte ihr den Arm um die Schulter, küsste sie schnell auf die Schläfe und zog sie weiter.

"Wow, ist das hier warm. Deine Jacke brauche ich hier wohl nicht mehr!" lachte Sanae dem Nationalspieler an.

"Dann werd ich dich davon mal befreien!" galant entfernte er ihr die Jacke von den Schultern und hängte sie sich über den Arm.

"Dahinten gibt es eine Nische, die ein bißchen Abseits liegt, lass uns dorthin gehen!"

"Würdest du mich vorrher kurz entschuldigen? Ich komme gleich nach. Wohin genau?"

Sie folgte Genzos Blick. "Na dann bis gleich!" zwinkerte sie ihm zu und gab ihm, zu seiner Überraschung einen Kuss auf die Wange. Dann war sie auch schon zwischen den Leuten auf dem Weg zur Toilette verschwunden. Überrascht blickte Genzo der Journalistin hinterher. Grinsend machte er sich auf zu dem ihr gezeigten Ort.

Er und seine Teamkameraden hatten diese Bar vor ein paar Wochen entdeckt und ein paar mal darin gefeiert. Die Bar war seh groß und der Name `Take Five` war wie maßgeschneidert. Bei einer Bestellung von fünf Getränken, musste man nur vier zahlen.

Schmunzelnd dachte er an den letzten Besuch dieser Bar. Nach einem Spiel waren sie mal wieder hier gelandet und Ryo hatte das Angebot großzügig ausgenutzt, so dass er die Hälfte des Abends kotzen über der Toilette verbracht hatte. Sie hatten ihn zu zweit nach Hause geschleppt, was kein leichtes Unterfangen war.

So in Gedanken versunken merkte er plötzlich, wie ihm jemand kräftig auf die Schulter klopfte.

"Na, wen haben wir denn hier!" überraschte blickte Genzo zu dem großen Japaner, der sich als Hyuga entpuppte. "Hey, was machst du denn hier? Wir wollten dich auch anrufen, konnten dich aber nicht erreichen." Hyuga wackelte anzüglich mit den Augenbrauen "Nachdem dein Handy aus ist, hattest du wohl ein heißes Date, oder?"

"J.ja.... eh w..was?" stotterte der Torwart, und bemerkte hinter Hyuga noch Ryo, Taro und Tsubasa. Verdammt, soviel zu einem schönen Abschluss des Abends mit Sanae. Jetzt musste er sie wieder teilen.

"Das muss ja ein ganz heißer Feger gewesen sein, so wie du durch den Wind bist. Hat sie dich etwa versetzt?"

"Wie kommst du denn darauf?"

"Na, immerhin bist du alleine hier." schaltete sich Ryo jetzt ins Gespräch mit ein.

"Nein, sie ist gerade auf der Toilette.Hallo Taro, hallo Tsubasa" begrüßte er seine anderen Freunde, die sich dazu gesellten.

"Wo warst du denn?" neugierig musterte Tsubasa den Torwart.

"Er hatte ein Date!" kam es schon wichtig von Ryo.

"Gratuliere, mein Freund!" der Captain der Nationalmannschaft klopfte Genzo auf die Schulter.

"Und wo ist sie jetzt? Lief wohl nicht so gut. Ach egal, lass uns was trinken. Ich geb dir ein Bier aus. Und zur Entschädigung gibts hier auch ein paar hübsche Mädels, da vergisst du dieses furchtbare Date gleich!" zwinkelte Tsubasa und steuerte mit den anderen im Schlepptau schon Richtung Bar.

"Das finde ich jetzt aber nicht sehr schmeichelhaft!" aprubt bleib Tsubasa stehen, als er die ihm so gut bekannte Stimme hörte, die ihn in den letzten Tagen immer wieder verfolgte.

Als er sich umdrehte, blickte er direkt in Sanaes Gesicht. Mit einem weiteren Blick

registrierte er ihr Outfit.

"Sanae.. wow...äh... du siehst toll aus!"

"Danke Tsubasa, ich hatte gar nicht erwartet euch auch hier zu sehen. Genzo, du hättest mir doch sagen können, dass die anderen auch hier sind."

"Ich hatte keine Ahnung!" gab Genzo bedauernd zurück.

Sanae eilte an seine Seite. "Ach, dass macht doch nichts. Lass uns doch erst mal etwas zu trinken holen!" Sanae nahm Genzo an der Hand und zog ihn hinter sich her zur Bar. Die anderen verfolgten irritiert und schweigend das Schauspiel.

Taro war der Erste, der die Sprache wieder fand.

"Würde mich mal Bitte jemand kneifen! Kann es sein, dass Sanae und Genzo zusammen hier sind? Hab ich da irgendetwas verpasst?"

Hilfesuchend blickte er in die Runde und verharrte bei Tsubasa.

Dieser blickte dem Paar an der Bar nach. "Scheint so!"

Tsubasa ballte die Hände zu Fäusten. Das gefiehl ihm gar nicht. Was zum Teufel ging hier vor!